

Volleyball-Verbandsliga
GTV-Männer
gegen Soest
hoch motiviert

■ Gütersloh (kaba). Nach der herben 1:3-Niederlage gegen den Post SV Bielefeld II müssen die Volleyballer des Gütersloher Turnvereins die Tabellenführung (29 Punkte) in der Verbandsliga am morgigen Samstag in der Sporthalle der Janusz-Korczak Gesamtschule gegen den Sechsten TV Soest (18 Punkte) verteidigen. In der Hinrunde hat das Team von Spielertrainer Guido Große Banholt die Aufgabe mit einem 3:0-Sieg souverän gelöst.

Dieses Ergebnis streben die Turner schon deshalb auch für das Rückspiel an, weil die den Ausrutscher vom vergangenen Wochenende vergessen machen wollen. „In diesem Spiel waren wir in jeder Beziehung unterirdisch schlecht, da hat nichts gepasst“, übt Fabian Spielberg Selbstkritik. „Gegen Soest müssen wir wieder viel konzentrierter auftreten“, fordert der Mannschaftsführer. Zusätzlich motivieren sollte den Spitzenreiter auch die Rückkehr des in Bielefeld schmerzlich vermissten Große Banholt.

Volleyball-Verbandsliga
GTV-Frauen
gegen Sande
um Big Points

■ Gütersloh (kaba). Im Kampf um den Klassenerhalt in der Verbandsliga steht für die Volleyballerinnen des Gütersloher TV ein weiteres Endspiel auf dem Programm. Am morgigen Samstag empfangen sie in der Sporthalle der Janusz-Korczak Gesamtschule den Tabellenzweiten BW Sande II (22 Punkte). Im Hinspiel hat der Rangachte (15) mit 1:3 knapp den kürzeren gezogen.

Dank der Siege in den letzten Spielen geht das Team von Trainerin Silke Spielberg sehr selbstbewusst in diese Partie. „Wir sind in der Tabelle auf den Relegationsplatz geklettert, doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Wir wollen den Klassenerhalt direkt schaffen“, gibt Spielberg die Marschrichtung vor. Mit dem Team aus Sande (22 Punkte) kommt allerdings ein guter Bekannter, der in den vergangenen Spielzeiten zu einem Angstgegner geworden ist. „Aber jede Serie geht einmal zu Ende“, sagt Mannschaftsführerin Karin Kochjohann hochmotiviert.



Rückblende: Im Hinspiel versuchte der Gütersloher Justus Giersch vergebens diesen Wurf des Verlers Jan-Hendrik Schott zu blocken. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Marlon Meyer wechselt
zum Oberligisten Loxten

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel heute ab 20 Uhr gegen den CVJM Rödinghausen

■ Harsewinkel (kra). Die TSG Harsewinkel kommt in der Handball-Verbandsliga nicht von den Abstiegsplätzen weg. Der Grund liegt für Manuel Mühlbrandt auf der Hand: „Unsere Chancenverwertung lässt deutlich zu wünschen übrig.“ Um den Angriff des seit fünf Spielen sieglosen Tabellenzehnten (10:22 Punkte) wieder auf Vordermann zu bringen, lief der Coach letzte Woche bei der 22:28-Niederlage in Steinhagen erstmals wieder selber auf. Nach vierzehn Monaten Pause wegen einer Schulverletzung fehlte es ihm allerdings sichtlich noch an Spielpraxis.

„Dass wir im Moment so viele angeschlagene Spieler haben, macht die Situation auch nicht einfacher“, stellt Mühlbrandt, der im Training eigentlich wieder die Abläufe einstudieren wollte, fest. Für die Partie gegen den Tabellenfünften CVJM Rödinghausen (18:14) am heutigen Freitag ab 20 Uhr muss er auf jeden Fall Luca Aperdanner und Kevin Brown ersetzen. „Dafür hoffe ich wieder auf Marius Pelkmann, der als Vorgezogener in unserer offensiven Abwehr ein ganz wichtiger Mann ist, und auf Marlon Meyer zurückgreifen zu können“, sagt der Coach.

Der zuletzt verletzt ausgefallene Meyer wechselt in der neuen Saison zu den Sportfreunden Loxten. Das hat der Handball-Oberligist gestern bekanntgegeben. „Er ist ein junger und sehr talentierter Spieler, der alle Westfalen-Auswahlteams durchlaufen hat“, sagt Andreas Evers. Der Vorsitzende der SF Loxten freut sich auf die Verstärkung, die genau in die Philosophie des gerne mit jungen und talentierten Spielern aus der Region arbeitenden Vermolder Vereins passe.

„Marlon ist gut und hat eine tolle Karriere vor sich, aber ich habe ihm geraten, noch ein Jahr in der Verbandsliga zu spielen“, stellt Manuel Mühlbrandt fest. Der TSG-Coach verweist auf das Beispiel Luca Sewing, der die TSG letztes Jahr verlassen hat und bei der TSG Altenhagen-Heepen keine große Rolle mehr spielt.

„Denn sich in der Oberliga durchzusetzen ist noch einmal etwas ganz anderes“, erklärt Mühlbrandt. „Die Herausforderung, in der vierthöchsten Spielklasse spielen zu können, hat mich sofort ge reizt und ich bin mir sicher, dass ich von den erfahrenen Spielern in Loxten noch viel lernen kann“, hält der Achtzehnjährige dagegen.

Mustangs müssen
nicht hoch springen

Basketball: Regionalligist Rheda-Wiedenbrück am Sonntag beim GSC Bulmke zu Gast

■ Rheda-Wiedenbrück (dali). Die Westfalen Mustangs müssen an diesem Wochenende voraussichtlich keine großen Sprünge machen. Vor der zweiwöchigen Karnevalspause gastiert der Spitzenreiter der Basketball-Regionalliga (26 Punkte) am Sonntag beim Tabellenneunten CSG Bulmke (8) in Gelsenkirchen.

„Wenn wir unsere Leistung abrufen, dürften wir dort keine Probleme bekommen“, sagt auch Ilijas Masnic. Der Trainer der Mustangs hat den Gegner aus dem Hinspiel zwar als „nicht schlecht“ in Erinnerung, doch am vergangenen Wochenende verlor die CSG gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten aus Werne mit fast 50 Punkten Unterschied. „Ich weiß nicht, was da passiert ist“, wundert sich Masnic über die klare Niederlage.

Viele Gedanken macht sich darüber bei den Wildpferden aber niemand. „Wir haben im konditionellen Bereich viel gearbeitet“, berichtet Masnic, der sich auch darüber freut, dass sich der angeschlagenen Reggie Smith wieder erholt hat. „Im Moment läuft deshalb alles nach Plan.“ Für den ehrgeizigen Coach sieht es deshalb zwar so aus, dass der Ver-

ein sein Ziel, Meisterschaft und Aufstieg, in dieser Saison zwar locker erreichen werde, aber er mahnt mit Blick auf die 1. Regionalliga: „Wir müssen uns weiter verbessern.“

Eine kleine Lücke im Spielplan kommt Masnic bei der dafür nötigen Ausrichtung des Trainings entgegen. Weil TVO Biggese seine Mannschaft zurückgezogen hat, sind die Mustangs am nächsten Wochenende spielfrei und danach steht die Karnevalspause an.



Übersicht: Ivan Skrobo und seine Mustangs sind in Bulmke favorisiert. FOTO: HM

Respekt ist groß

Handball: Verbandsliga-Schlusslicht HSG Gütersloh empfängt den Tabellendritten TV Verl am heutigen Freitag um 19.30 Uhr

Von Uwe Kramme

■ Gütersloh. Die Ausgangslage vor dem Kreisderby in der Sporthalle des Städtischen Gymnasiums ist eindeutig: Die HSG Gütersloh belegt mit 6:26 Punkten den letzten Platz in der Tabelle der Handball-Verbandsliga und bräuchte schon einen Superlauf, um den TSV Ladbergen (8:24) und die HSG Spradow (8:24) noch zu überholen und den Klassenerhalt zu schaffen. Der TV Verl (23:9) hat zwar den Anschluss an die Spitzenteams TuS 97 (28:4) und TuS Möllbergen (26:6) durch die Heimpleite gegen die HSG Altenbeken verloren, zählt als Rangdritter aber zu den gestandenen Fünftligisten.

„Auch wenn die Favoritenrolle verteilt ist und die Gütersloher locker aufspielen können, wird es eine ganz schwere Partie für uns“, sagt Sören Hohelüchter, „denn sie haben ja hinlänglich gezeigt, dass sie noch an sich glauben und kämpfen können.“ Um seine Spieler zu warnen, muss

der Verler Coach sie ja auch nur an das Hinspiel erinnern, in dem sich seine Mannschaft erst in der Schlussphase zum 28:24 durchsetzen konnte. „Ärgerlich, aber nicht mehr zu ändern“, ist für Hohelüchter der 27:30-Fehltritt gegen die HSG Altenbeken/Buke.

„Das ist immer noch ein besonderes Derby“

„Solche Spiele sind für eine junge Mannschaft wie meine typisch. Erst fehlt es ein bisschen an der richtigen Einstellung gegen einen Gegner, der stärker als erwartet spielt, und dann kann sie den Hebel nicht mehr umlegen.“ Gegen die HSG Gütersloh rechnet der Verler Coach nicht mit einem Einstellungsproblem. „Denn das ist ja immer noch ein ganz besonderes Derby.“

Kollege Uwe Walter empfängt den Kontrahenten mit besonderem Respekt. „Auch wenn es nicht für ganz oben reicht, die Verler spielen eine

starke Saison“, sagt der Coach der HSG Gütersloh, der einige Akteure der Gäste als Jugendtrainer des Turnvereins unter seinen Fittichen hatte. „Wenn ich eine Auswahlmannschaft der besten Verbandsligaspieler aufstellen müsste, wären Patrick Schmidt, Thomas Fröbel, Fabian Raudies und Sergej Braun dabei.“

Trotzdem hält Walter seine Schwarz-Gelben nicht für chancenlos. „Wenn es uns gelingt, die Verler nicht in ihr Tempospiel kommen zu lassen, wird es spannend“. Um dafür auch die letzte Konzentration aus seinen Leuten herauszukitzeln, legt er noch die Warnung nach: „Verballern wir viel, kriegen wir einen Konter nach dem anderen.“

Bis auf Fabian Diekmann kann die HSG Gütersloh in Bestbesetzung antreten. Beim TV Verl fehlen Sebastian Göller und Thomas Kröger. Hendrik Schott, Thilo Vogler, Thomas Fröbel und Tim Reithage mussten das Training krank oder angeschlagen rezidieren.



Ab sprung: Marlon Meyer, 18 Jahre alt, 1,88 Meter groß und 95 Kilogramm, schwer springt zu SF Loxten ab. FOTO: H. MARTINSCHLEDDER

KURZ NOTIERT

Jubilare werden geehrt
Gütersloher TV. Der Turnverein ehrt seine Jubilare am Sonntag ab 10.30 Uhr mit einer Feierstunde in der Aula der Michaelischule. Die Ehrungsliste führt Helmut Lückebergfeld an, der seit achtzig Jahren dem GTV angehört.

Avenwedde beim Spitzenreiter Tischtennis. Verbandsligist DJK Avenwedde tritt am Samstag als Außenseiter gegen Spitzenreiter LTV Lippstadt an. Die Gastgeber haben erst einen Punkt abgegeben. Obwohl die Chance auf den Klassenerhalt nur noch theoretischer Natur ist, hofft die TSG Harsewinkel am Sonntag auf einen Sieg bei der DJK Greven.

Bölstler bleibt in Wuppertal Fußball. Manuel Bölstler, in der Saison 2013/14 beim FC Gütersloh aktiv, hat beim Regionalligisten Wuppertaler SV seinen Vertrag als Sportdirektor bis 2020 verlängert. Außerdem wurde der 33-Jährige in den vierköpfigen Vorstand des Vereins gewählt.

Inklusionsturniere beginnen
Fußball. RW St. Vit eröffnet am Sonntag um 9.30 Uhr in der Sporthalle der Kreisberufsschule Wiedenbrück die FLVW-Inklusionsturnierserie 2016. Die Rot-Weißen stellen Teams in den Altersklassen U15 und U18. Die TSG Harsewinkel ist mit einem Team in der Altersklasse Ü18 vertreten.

Entscheidung in der Verlängerung

Futsal: C-Junioren des SC Verl gewinnen Finale gegen Landesligarivalen SC Wiedenbrück mit 2:0. Tore durch Sammartano und Temin

■ Rheda-Wiedenbrück (hm). Nach zwei Titelgewinnen in Folge musste der SC Wiedenbrück am Sonntag dem SC Verl bei den Futsal-Kreismeisterschaften der C-Junioren den Vortritt lassen. Die Landesligarivalen schenken sich in dem packenden Finale nichts und mussten nach torlosen 15 Minuten in die Verlängerung. Auf den letzten Drücker – sprich vierzig und sieben Sekunden vor Schluss – machten Tommaso Sammartano und Inan Temin mit ihren Treffern den 2:0-Sieg der Verler perfekt.

Bei diesem Turnier in der Halle der Wiedenbrücker

Kreisberufsschule hatte der SC Verl bereits in den Gruppenspielen gegläntzt. Mit der maximalen Ausbeute von neun Punkten bei 8:1 Toren setzte sich das von Przemek Czapp und Dominik Mainka trainierte Team souverän an die Tabellenspitze. Der SCW belegte in der anderen Gruppe nur dank des besseren Torverhältnisses im Vergleich mit dem FSC Rheda, der ebenfalls auf sieben Punkte gekommen war, den ersten Platz.

„Wir haben uns nach einem schwachen Start gesteigert und das Turnier auch verdient gewonnen“, sagte Czapp. Der SCV-Trainer entspre-

chend stolz auf seine Jungs, mit denen er am Sonntag in Langenberg den Kreis Gütersloh bei den Westfalenmeisterschaften vertreten wird. Das Spiel der Gruppenzweiten um Platz drei gewannen die Gastgeber vom FSC Rheda gegen den FC Kaunitz mit 2:0.

Die Sieger der Futsal-Kreismeisterschaften der C-Junioren sind: Felix Volker Reckmann, Leo Humungos Heidemann, Christin Lukas Jorge London, Tommaso Sammartano, Alper Rahim Tosun, Inan Temin, Egzon Elezi, Kamil Balion, Cedrik-Dean Fauler, Can Yilmaz, Luis Pruefer, Mika Fuhrmann und Lukas Pross.



Kreismeister: Die C-Junioren des SC Verl vertreten den Kreisverband Gütersloh am Sonntag bei der Westfalenmeisterschaft in Langenberg. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Hallenfußball

In Langenberg um westfälische Titel

■ Kreis Gütersloh (nw). Am Samstag wird in Langenberg die Westfalenmeisterschaft der B-Junioren im Hallenfußball ausgetragen. Der Kreis Gütersloh wird von seinem Meister SC Wiedenbrück vertreten. Das Turnier beginnt um 9.30 Uhr. Das Finale ist für 17.35 Uhr angesetzt worden. Am Sonntag spielen zur gleichen Zeit und an gleicher Stelle die C-Junioren des SC Verl um die Westfalenmeisterschaft (siehe nebenstehenden Text). Die Endspielteilnehmer und die Dritten beider Turniere qualifizieren sich für die westdeutschen Titelkämpfe eine Woche später in Hennef.